

MEINE

Umwelt



Das Umweltmagazin des Bezirksabfallverbandes Urfahr-Umgebung | Ausgabe 09 | Juni 2024

Kostnix-Laden	5
ASZ Befragung	6
Das bringt die Trennung?	10
Kompostierung	12
Kinderseite	16

DIE NEUE APP IST DA

Erinnerungsfunktion, Abfall-ABC, Sammelstelle finden

Mit der Abfall OÖ App der Umwelt Profis gehört das Vergessen, die Abfalltonnen rechtzeitig hinauszustellen, der Vergangenheit an. Diese App wurde entwickelt, um die individuellen Bedürfnisse jedes Bezirks zu erfüllen und bietet eine Vielzahl von Funktionen, die das Leben erleichtern. Dank der Kalenderfunktion behalten Nutzer*innen die volle Kontrolle über ihre Abfallentsorgung und können sich bequem an bevorstehende Abfuhrtermine erinnern lassen.

Die Trennhilfe stellt sicher, dass jeder Abfall korrekt entsorgt wird, während eine praktische Kartenübersicht die Standorte von Altstoffsammelzentren, Sammelstellen für diverse Abfälle, Kompostieranlagen und ReVital-Shops anzeigt. Mit der App bleiben Nutzer*innen stets über Neuigkeiten in ihrem Bezirk informiert.



ABFALLTRENNUNG LEICHT GEMACHT!

**JETZT APP
DOWNLOADEN!**





© Bilder: Michael Mair, GMR Fortografen GmbH

Zahl des
Monats

190
Kilogramm

getrennte Wertstoffe
wurden durchschnittlich
pro Einwohner*in 2023
in den ASZ abgegeben.
Der BAV sorgt für eine
umweltschonende und
ordnungsgemäße
Verwertung.

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe dürfen wir Sie u.a. über die neue Abfall OÖ App informieren. Mit der Erinnerungsfunktion können Sie sich gleich für mehrere Adressen an die bevorstehenden Abfuhrtermine erinnern lassen. Was die App sonst noch alles kann, lesen Sie auf der Titelseite.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, finden Sie auch in dieser Zeitung auch eine detaillierte Auswertung der letztjährigen Kund*innen-Befragung auf ASZ-Ebene. Darüber hinaus sind auch all jene Ausgaben angeführt, für welche die Abfallgebühren verwendet werden.

Kennen Sie alle Sammelfraktionen, die im ASZ getrennt übernommen werden? Auf Seite 11 gibt eine Tabelle einen Überblick über die ca. 80 verschiedenen Sammelfraktionen in den ASZ sowie die dazugehörigen Sammelmengen.

Die Biotonnensammlung wird mittlerweile im Großteil des Bezirks UU angeboten. Leider finden sich regelmäßig Fehlwürfe in der Biotonne, welche falls überhaupt nur mit viel Aufwand aussortiert werden können. Welche Abfälle in die Biotonne gehören und was Christa Zarzer-Pesenböck von der gleichnamigen Kompostieranlage in Hellmonsödt dazu sagt, erfahren Sie ebenfalls in dieser Zeitung.

Im Herbst 2024 wird es auch dieses Jahr wieder eigene Aktionstage für ReVital-Produkte in allen ASZ im Bezirk UU geben. An diesen Tagen werden gut erhaltene und funktionsfähige Waren in den ASZ direkt von Mitarbeiter*innen der Volkshilfe OÖ bzw. der Diakonie Gallneukirchen persönlich übernommen und nach einer Aufbereitung in deren

ReVital-Shops wieder zu günstigen Preisen zum Verkauf angeboten.

Ganz ähnlich ist die Produktpalette im Kostnix Laden in Ottensheim, den es bereits seit ca. 14 Jahren gibt. Das verantwortliche Team berichtet in einem Interview auf Seite 5 dieser Ausgabe über das dahintersteckende Konzept. Im Unterschied zu den ReVitalshops können die Waren im Kostnix-Laden, wie der Name schon sagt, kostenlos mitgenommen werden.

Hinweisen möchten wir in dieser Zeitung auch auf die Brandgefahr von oft unscheinbaren Produkten, in denen Batterien eingebaut sind und die keinesfalls im Restabfall entsorgt werden dürfen. Bei vielen Artikeln denkt man nicht sofort daran, dass es sich eigentlich um Elektrokleingeräte handelt: Angefangen von E-Zigaretten über blinkende Schuhe, singende Bücher, Kugelschreiber mit Lampe sowie Stirnband mit integriertem LED-Licht.

Wenn Sie wissen möchten, was die Sammlung von Gerätebatterien mit Fußball gemeinsam hat, dann blättern Sie auf Seite 15.

Viel Freude beim Lesen!

Vor allem zerbrochene Glasverpackungen, Zigaretten und Batterien stellen ein großes Problem bei der Kompostierung dar, worunter schließlich auch die Qualität des zum Kauf angebotenen fertigen Kompostes stark leidet. Geben Sie daher ausschließlich biogene Abfälle in die Biotonne.

Bgm. ⁱⁿ Daniela Durstberger

Bürgermeisterin Daniela Durstberger,
Vorsitzende Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung
Mag. Johannes Wipplinger,
Leiter der Geschäftsstelle Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung, 4040 Lichtenberg, Gisstraße 1, Tür 1, 07239/93001, office@bav-urfahr.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung,
Redaktion: Das Team des BAV Urfahr-Umgebung
Druck: BTS Druckkompetenz GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



© Bild: BAV UU
Am Bild (v.l.n.r.):
Mircea Puiu, Inge König, Florian Rinner

ZU BESUCH IM ASZ GALLNEUKIRCHEN

Mit sechs Öffnungstagen ist das ASZ Gallneukirchen das „größte“ ASZ im Bezirk. Entsprechend groß ist euer Team. Wie geht ihr mit stressigen Situationen um?

Bei uns im Team arbeiten wir gut zusammen! Alle wissen was es zu tun gibt und wer eine Arbeit sieht macht sie auch gleich – wir packen einfach an. Wir sehen stressige Situationen positiv und motivieren uns gegenseitig nach dem Motto: „wir schaffen das gemeinsam!“ Unsere Arbeit ist abwechslungsreich und selbstständig, das macht sie so schön. So kann jeder für sich arbeiten, aber funktionieren wird es nur, wenn wir als Team zusammenarbeiten.

Wolltet ihr schon immer ASZ-Mitarbeiter*in werden?

Inge kam damals zum Entsorgen ins ASZ Engerwitzdorf. Nachdem sie die Arbeit gesehen hat war ihr klar: „Das gefällt mir, das will ich machen!“ Das war vor 30 Jahren und man merkt immer noch die Leidenschaft: „Hier geht es nicht um den Umsatz, sondern um Sammelmengen – für das wichtige Recycling!“

Gibt es spezielle Abfallarten, die besondere Anstrengungen erfordern, um sie angemessen zu entsorgen oder zu recyceln?

Bei Problemstoffen und Chemikalien ist es manchmal schwierig sie genau zuzuordnen (oft fehlen Etiketten, um zu erkennen was in den Behältern ist). Giftige Stoffe werden in separaten Gebinden bei uns im ASZ aufbewahrt und werden so zur LAVU (Anm: O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH) gebracht um dort sicher entsorgt zu werden. Bitte niemals verschiedene Chemikalien mischen (z.B. von Swimmingpools)! Das kommt leider immer

häufiger vor. Es kann zu chemischen Reaktionen kommen, die gefährlich werden können!

Bei der letztjährigen Befragung der Kund*innen unserer ASZ stand der Wunsch nach mehr Information zu den Abfallarten im Vordergrund. Wo gibt es viele Unklarheiten?

Immer wieder gibt es Unsicherheiten bei den Kunststoffverpackungen. Auf den ersten Blick wirkt die Trennung kompliziert, aber mit ein bisschen Übung ist es ein Kinderspiel. Diese Abfälle sind wertvolle Rohstoffe und es zahlt sich aus sie zu trennen. Wir sind immer bemüht und sprechen mit den Menschen über die richtigen Entsorgungs- und Recyclingwege.

Übrigens: Es gab auch in Gallneukirchen eine Bürger*innen Befragung. Unser ASZ steht bei der Kundenzufriedenheit an oberster Stelle. Das hat uns sehr gefreut!

Wie ist eure Erfahrung bezüglich der korrekten Mülltrennung? Könnt ihr uns Beispiele für typische Fehlwürfe nennen und wie geht ihr damit um?

Es kommt immer wieder zu Fehlwürfen, aber wir nehmen das gelassen. Zum Beispiel muss bei Joghurtbechern vor dem Entsorgen der Kartonmantel abgenommen werden. Brotsackerl und andere Verpackungen landen leider oft beim Papier, obwohl sie zu den Kartons gehören. Wir sind die Endkontrolle bevor es zur Wiederverwertung geht und holen die Fehlwürfe wieder heraus. Letztendlich erklären wir warum die Trennung so wichtig ist, denn es geht um Wertschöpfung! Die Einnahmen kommen uns allen in Form einer sauberen Umwelt und als Finanzierung für das ASZ-System zugute. Und alle Bürger*innen haben ein nahegelegenes ASZ für ihre Entsorgungen.

Ihr seht auf viele Jahre Erfahrung zurück. Gibt es Momente, die euch in Erinnerung geblieben sind?

Besonders freuen wir uns über die Schulklassen, die uns besuchen. Die Kinder sind wissbegierig was mit den Altstoffen passiert und entdecken durch das ASZ wie wertvoll all die Rohstoffe sind, die wir für die Produktion benötigen. Es ist schön Bewusstsein für die Ressourcen unserer Erde zu schaffen. Das sind Erfolgserlebnisse – für die Kinder und für uns auch!

Habt ihr Tipps für den Erstbesuch von Neukund*innen im ASZ?

Neue Besucher*innen bekommen von uns eine erste Inforunde im ASZ, damit sie sich orientieren können. Danach gibt es Sammeltaschen, Öli und Trennhilfen für den nächsten Besuch. Wer noch nie im ASZ war, der darf sich einfach gleich bei uns melden!

Welcher Müllmythos hält sich am hartnäckigsten? Gibt es Falschinformationen, die ihr immer wieder aufklären müsst?

Manche Leute denken immer noch, dass am Ende alles verbrannt wird. Aber dafür müssten wir nicht so einen Aufwand betreiben! Recycling bringt einen großen Mehrwert und das ASZ ist ein wichtiger Sammelpunkt um Wiederverwertung überhaupt erst möglich zu machen. Die Recyclingquoten der Altstoffe, die ins ASZ gebracht werden, sprechen für sich.

Drei Wünsche an eure Kund*innen:

- Bleibt uns treu!
- Sammelt und trennt brav weiter!
- Nutzt eure Sachen so lange wie möglich, um Abfall zu vermeiden!

REVITAL

Gute Sachen. Gute Sache.

ReVital ist ein Projekt des Landes OÖ, der OÖ Umwelt Profis und der Sozialbetriebe in Oberösterreich.

Unter dem Markennamen „ReVital“ wird ökologische Nachhaltigkeit und sozialer Mehrwert geschaffen. Die Umwelt wird durch Wiederverwendung entlastet und Arbeitsplätze werden geschaffen bzw. gesichert. Neben der Sammlung direkt bei den ReVital Netzwerkpartnern werden auch in den Altstoffsammelzentren im Bezirk Urfahr-Umgebung gut erhaltene, einwandfrei funktionierende Haushaltsgegenstände, Möbel, Sport- und Freizeitgeräte, Elektro-Klein- und Großgeräte geprüft und für den Weiterverkauf aufbereitet.

Nach einer genauen Überprüfung und Aufbereitung in qualifizierten Geschäften, den ReVital-Shops, werden die gespendeten Artikel zu attraktiven Preisen wieder zum Verkauf angeboten. Vorher werden die ReVital- Waren gereinigt, geprüft und für den Weiterverkauf aufbereitet.



© Bild: BAV UU

Fast Fashion – die schnelle Mode

„Fast Fashion“ heißt übersetzt „schnelle Mode“ und bedeutet, dass ein sich ständig erneuerndes Angebot an aktueller Mode zu niedrigen Preisen zur Verfügung steht. Durch dieses Angebot werden Bedürfnisse geschaffen, die vorher nicht da waren. Die Modetrends werden in immer kürzeren Zeitspannen zu „alter Mode“ und befeuern so ein großes Umweltproblem.

Im Durchschnitt kauft jede*r Europäer*in jährlich 26 Kilogramm Textilien. Davon werden elf Kilogramm im selben Zeitraum wieder weggeworfen. Diese kurzlebige Nutzung von Kleidungsstücken hat große Auswirkungen auf unsere Umwelt. In mehrfacher Hinsicht werden wertvolle Ressourcen verbraucht.

Für die Produktion von Textilien werden große Flächen und viel Wasser zur Herstellung der Rohstoffe benötigt. Bei-

spielsweise werden für die Produktion von einem Baumwoll T-Shirt geschätzt 2.700 Liter Wasser benötigt – das ist ungefähr so viel wie eine Person in 2,5 Jahren trinkt.

Durch das Färben von Textilien, aber auch durch das Waschen von synthetischer Kleidung entstehen erhebliche Umweltschäden. Polyesterkleidung verliert rund 700.000 Mikroplastik-Fasern bei einem Waschgang. Diese gelangen aufgrund ihrer kleinen Größe durch die Filter der Kläranlagen und landen in Flüssen, Seen, Ozeanen und Böden und am Ende auch in unserer Nahrungskette.

Das Recycling von Textilien steckt noch in Kinderschuhen und nur ein Prozent der bereits vorhandenen Waren kann wiederverwertet werden. Eine im Jahr 2022 vorgestellte EU-Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien soll für bessere Richtlinien im Textilsektor sorgen. Bereits Hersteller sollen für um-

ReVital Sammeltage im Oktober

Nach den erfolgreichen Sammelaktionen der letzten beiden Jahre, wird es auch heuer wieder in jedem ASZ im Bezirk einen besonderen Sammeltag geben. Im Oktober 2023 konnten an diesen Aktionstagen im Altstoffsammelzentrum 2,8 Tonnen Waren, der Großteil bestand aus Hausrat, gesammelt werden.

Angenommen werden:

- Hausrat wie Geschirrssets, Vasen, Uhren, Waagen oder Werkzeuge, Griller
- Spiele, Musikinstrumente, Koffer und Trolleys,
- Freizeitgeräte wie Inlineskates, Fahrräder, Skateboards, Scooter, Ski und Snowboards.
- funktionsfähige Elektrogeräte wie Mixer, Kaffeemaschine, Staubsauger, Drucker, Radios, Bohrmaschine

Bitte bringen Sie keine defekten Geräte oder Hausrat. Kleidung kann in den ReVital-Shops direkt abgegeben werden.

weltschonendere, länger haltbare, reparier- und recyclingfähige Produkte in diesem Bereich sorgen.

Spendet man Altkleider direkt an wohltätige Vereine, wie z.B. an ReVital, ermöglicht man ihnen ein längeres Leben bevor sie entsorgt werden. ReVital ist ein Projekt der oö. Umwelt Profis mit verschiedenen sozioökonomischen Netzwerkpartnern (im Bezirk Urfahr-Umgebung sind das die oö. Volkshilfe und das Diakoniewerk Gallneukirchen).

Auch Kleidertauschbörsen im privaten Umfeld oder bereits etablierte Konzepte wie Kostnix-Läden tragen zum Umweltschutz bei.

Wir haben es in der Hand – wie wollen wir in Zukunft mit unseren verfügbaren Ressourcen umgehen?

DER KOSTNIX LADEN OTTENSHEIM

Interview mit dem Team des Kostnix-Laden Ottensheim

Wer steht hinter dem Kostnix-Laden (KNL) in Ottensheim und wie lange gibt es ihn schon?

Träger ist der Verein „Freiraum“ und die Gemeinde Ottensheim stellt das Gebäude zur Verfügung. Der KNL existiert seit ca. 14 Jahren.

Muss man etwas mitbringen damit man etwas nehmen darf?

Der Besuch im KNL ist völlig frei. Man kann Gebrauchtes, nicht mehr Genutztes einfach abgeben oder nur mitnehmen oder beides. In der Regel gibt es hier eine gute Balance zwischen Bringen und Mitnehmen.

Welche Artikel gibt es im Kostnix-Laden zu finden?

Kleider, Haushaltsartikel, Schuhe, Kinderkleidung, Spielsachen. Ausgenommen sind sperrige Sachen wie größere Sportartikel (Ski, Snowboards etc.). Für diese gibt es eine Facebook-Seite („Kostnix Laden Ottensheim“), die auch recht erfolgreich ist und mittels Selbstabholung funktioniert. Sehr gut angenommen wird auch Geschirr jeder Art (Gläser, Tassen, Teller, Töpfe). Diese wechseln rasch die Besitzer*innen. Bücher mussten wir aufgrund der hohen Menge schon stark reduzieren.

Gibt es eine Maximalanzahl an Artikel, die man mitnehmen darf?

Es gibt keine grundsätzliche Beschränkung der Menge bei Anlieferung bzw. Mitnahme. Die Grenzen sind durchschnittliche Haushaltsmengen. Gedacht

ist die Mitnahme zum persönlichen Gebrauch und nicht zum Wiederverkauf.

Was war euer Grundgedanke und hat sich euer persönlicher Zugang im Laufe der Zeit verändert?

Leitgedanke war und ist eine Zeichensetzung gegen die Wegwerfgesellschaft. Der Nachhaltigkeitsgedanke hat sich aus unserer Wahrnehmung bei uns und im Umfeld noch verstärkt und wird auch in die Familien weitergetragen.

Wer sind eure „Stammgäste“ und kommen sie alle aus Ottensheim?

Das Einzugsgebiet ist wesentlich größer als Ottensheim. Es kommen Kund*innen aus Linz, aus den Mühlviertler Gemeinden bis zum Bezirk Freistadt, aber auch aus Wilhering. Andere Gemeinden haben in den letzten Jahren die KNL - Idee aufgegriffen oder wurden zumindest motiviert und das Interesse steigt. Das Publikum ist bunt gemischt: Jugendliche, Familien, Inländer wie auch ein großer Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Vielen Menschen gefällt die Idee sehr gut.

Wie viele Kleidungsstücke laufen ungefähr durch euren Kostnix-Laden?

Pro Öffnungstag werden bis zu mehreren hundert Artikel abgegeben. Vor allem bei Kinder- und Babykleidung und auch bei Schuhen sind die Mengen manchmal herausfordernd. Dann gibt es wieder Tage, an denen viel mitgenom-

men wird und die Anlieferung spärlicher ist. So kommt es zu einem Ausgleich, der sich immer wieder recht gut ergibt.

Wie finanziert ihr die Ladenfläche, wer sind Unterstützer*innen?

Der KNL lebt von den freiwilligen, sehr engagierten Mitarbeiterinnen, die ordnen, sortieren und den Raum sauber halten. Der Raum wird durch die Gemeinde Ottensheim zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns über die Rückmeldungen zur Präsentation der Artikel und Aufgeräumtheit im Laden, um die wir sehr bemüht sind. Das Engagement geht oft über die Ladenzeiten hinaus, um die Ordnung zu halten. Auch eine gewisse Vorsortierung ist erforderlich, damit ein entsprechendes Ambiente gehalten werden kann.



© Bild: Kostnix-Laden Ottensheim

Ein Zero-Waste Erfolgsprojekt

Kleidertauschbörsen und Kostnix-Läden gibt es bereits seit 1998. In Hamburg (DE) entstand damals der erste Laden mit diesem geldlosen Format. Dieses hat sich in den letzten 25 Jahren zu einem wahren Erfolgskonzept entwickelt. Nicht nur Kleidung sondern auch andere kleine Waren, wie Bücher, Spiele und

kleine Elektrogeräte können hier einfach und niederschwellig abgegeben und mitgenommen werden. Kostnix-Läden werden von ehrenamtlich engagierten Menschen geführt, denen ein nachhaltiger und sozialer Umgang mit Ressourcen wichtig ist. Freiwillige Spenden, um laufende Kosten decken zu können, sind

meist erwünscht. Der gesellschaftliche Nutzen dieser Einrichtungen besteht ebenso in einem offenen Austausch von Gütern – geben und nehmen ohne Bedingungen zu setzen. So ist der Kostnix-Laden eine Steigerung von Tauschbörsen, weil Gebende und Nehmende sich meistens nie begegnen.

SPANNENDE EINBLICKE: DAS SAGEN DIE NUTZER*INNEN ZU UNSEREN ASZ!

Erinnern Sie sich noch? Im Sommer 2023 fand in ganz Oberösterreich eine große Online-Befragung zur Zufriedenheit, zum Informationsbedarf und zu den Erwartungen an die Altstoffsammelzentren (ASZ) statt. Mehr als 15.000 Bürger*innen, davon über 2.000 aus Urfahr-Umgebung, nahmen daran teil. Der Hauptpreis ging an eine Bewohnerin aus Altenberg im Bezirk Urfahr-Umgebung. Nun wurden die Ergebnisse auch auf ASZ-Ebene ausgewertet.

Die Ergebnisse sind erfreulich. Wie bereits die erste Auswertung auf Bezirksebene (nachzulesen in der letzten Ausgabe) verdeutlichte, sind 94,8 % der Teilnehmer*innen mit der Abfallsammlung in Urfahr-Umgebung generell zufrieden, fast 62 % sogar sehr zufrieden. Besonders herausragend ist die Zufriedenheit der Nutzer*innen des ASZ Engerwitzdorf, wo 85,4 % der Befragten sehr zufrieden sind (siehe Abbildung 1).

Beeindruckende Beteiligung und spannende Ergebnisse

Urfahr-Umgebung erreichte im Oberösterreich-Vergleich mit über 14 % die höchste Beteiligung. Die meisten Rückmeldungen kamen von den

Nutzer*innen des ASZ Walding (324 Personen), gefolgt von Bad Leonfelden (259 Personen) und Hellmonsödt (181 Personen). Nur zehn Teilnehmer*innen aus Urfahr-Umgebung gaben an, dass sie die ASZ nie nutzen. Daraus lässt sich schließen, dass die Ergebnisse die Sicht und Erfahrungen der Nutzer*innen der ASZ widerspiegeln.

Häufigkeit und Gründe für den Besuch

Über 80 % der Befragten aus Urfahr-Umgebung besuchen mindestens einmal im Monat ein ASZ. Besonders häufige Besucher*innen sind im ASZ Engerwitzdorf anzutreffen, wo 94,4 % mindestens einmal im Monat kommen, fast die Hälfte davon sogar wöchentlich. Dies unterstreicht die zentrale Rolle der ASZ für die Abfallentsorgung in der Region.

67 % der Befragten sehen in ihrem ASZ-Besuch einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Dies bestätigt sich auch auf ASZ-Ebene, wobei die ASZ Altenberg (77,9 %), Gallneukirchen (75,3 %) und Bad Leonfelden (71,4 %) die Liste der häufigsten Nennungen anführen. Dies zeigt ein hohes Umweltbewusstsein und eine grundsätzlich hohe Bereitschaft zur nachhaltigen Abfallentsorgung in der Bevölkerung. Der zweitwichtigste Grund für die Nutzung ist in Urfahr-Umgebung

für knapp die Hälfte das freundliche und hilfsbereite Personal. Auf ASZ-Ebene wurde dies von den ASZ-Nutzer*innen aus dem Umkreis von Engerwitzdorf mit über 70 % noch übertroffen, gefolgt von Gallneukirchen mit 59,3 % und Altenberg mit 58,1 %. Dies deutet auf gut qualifizierte und fachlich geschulte Mitarbeiter*innen hin. Der dritthäufigste Grund waren die vielfältigen Abgabemöglichkeiten, welche ebenfalls von fast der Hälfte der Befragten angeführt wurden. Spitzenreiter bei den abgegebenen Stoffen ist im Bezirk Glas mit über 81,3 % der Befragten, gefolgt von Karton mit 81 % und Problemstoffen mit 73,5 %.

Erfreuliche Zufriedenheitswerte auch auf ASZ-Ebene

Das Personal in Urfahr-Umgebung wird von den Nutzer*innen als freundlich und hilfsbereit erlebt. Das freut uns sehr, denn das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Der Zufriedenheitswert von über 90 % spiegelt das wider. Drei Viertel sind sogar sehr zufrieden. Auch die Erreichbarkeit der Altstoffsammelzentren sowie die Ordnung und Sauberkeit der Altstoffsammelzentren fallen mit Zufriedenheitswerten von über 90 % in Urfahr-Umgebung sehr positiv auf. Weiters wurden die Abwicklung der Abgabe, die angebotenen Sammelhilfen (Textilsack, Öli, Sammelsäcke), die Bequemlichkeit der Abgabemöglichkeiten sowie die Information über die Abgabemöglichkeiten und das Beschilderungs- und Farbleitsystem von den Befragten sehr positiv bewertet.

Bezirkswweit empfinden drei Viertel der Befragten die geforderte Trennschärfe im ASZ als genau richtig. Die Teilnehmer*innen der Befragung bewerteten die Aspekte der ASZ Urfahr-Umgebung nach dem Schulnotensystem, wobei die Werte im Durchschnitt unter 3 lagen, insgesamt zeichnet sich somit eine hohe Zufriedenheit der Kund*innen mit dem Angebot im Bezirk ab.

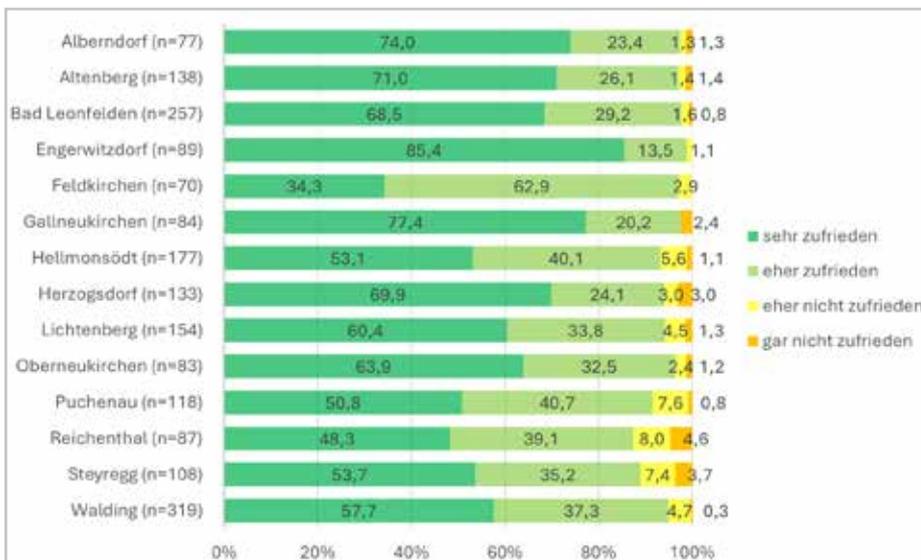


Abbildung 1: Zufriedenheit Abfallentsorgung im Bezirk Urfahr-Umgebung (Angabe in Prozent)

Besonders gut in einzelnen Kategorien wurden hier bewertet:

- **ASZ Engerwitzdorf:** Personal Note 1,1 (Ø UU 1,4)
- **ASZ Alberndorf:** Abwicklung der Abgabe, inkl. allfälliger Wartezeiten: Note 1,1 (Ø UU 1,4)
- **ASZ Alberndorf, Bad Leonfelden und Engerwitzdorf:** Ordnung und Sauberkeit: Note 1,2 (Ø UU 1,3)

Das **ASZ Bad Leonfelden** erzielte bei insgesamt 248 Bewertungen aus diesem Einzugsgebiet den besten Gesamtnotendurchschnitt (Note 1,5), gefolgt von den **ASZ Engerwitzdorf** und **ASZ Gallneukirchen** (jeweils Note 1,6). Diese ASZ punkten vor allem mit positiven Bewertungen zu den Öffnungszeiten sowie der Beratung, Betreuung und Freundlichkeit des Personals.

Verbesserungspotenzial bei der Information

Die Bewertung der Information über den Verbleib der abgegebenen Abfälle fiel vergleichsweise etwas schlechter aus. Die Nutzer*innen des ASZ Engerwitzdorf waren am zufriedensten und vergaben die Note 2,3. Die Befragten aus Reichenthal, Oberneukirchen und Hellmonsödt waren im Vergleich weniger zufrieden und vergaben im Durchschnitt die Note 3. Insgesamt wünscht sich mehr als die Hälfte der Befragten im Bezirk mehr Informationen darüber, was mit den abgegebenen Abfällen tatsächlich passiert. Bezirksweit sind nur 17,6 % damit sehr zufrieden (Note 1), oberösterreichweit sind es sogar nur 15,5 %. Mit dem allgemeinen Informationsangebot in den ASZ sind immerhin ein Viertel der Befragten sehr zufrieden. Am besten schneiden hier die ASZ Steyregg und Engerwitzdorf mit der Note 2,0 ab.

Selbsteinschätzung und Informationsquellen

Bei der Selbsteinschätzung zur Informiertheit gaben 86,6 % der Befragten an, sich sehr oder eher gut über Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung informiert zu fühlen. Die ASZ Herzogsdorf und Walding sind absolute Vorreiter mit über 30 % sehr gut informierten Befragten (siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Selbsteinschätzung Informiertheit über Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung (Angabe in Prozent)

Das zeigt, dass dort Informationskampagnen Wirkung zeigen und das Personal vor Ort besonders engagiert ist.

Die ASZ-Mitarbeiter*innen sind bezirksweit die unangefochtenen Spitzenreiter unter den Informationsquellen (62,5 %), dicht gefolgt von Informationsblättern (41 %) und der Gemeinde (34,4 %). Auch Apps wie ASZ-Profi und Abfall OÖ App werden von knapp einem Viertel der Befragten als Informationsquelle genannt. Auch auf ASZ-Ebene beziehen mehr als die Hälfte der Befragten ihre Informationen direkt von den ASZ-Mitarbeiter*innen. Dabei sind die ASZ Engerwitzdorf (75 %) und Lichtenberg (über 70 %) ganz vorne mit dabei. Weitere wesentliche Quellen sind Informationsblätter und die Gemeinde, insbesondere im ASZ Reichenthal, sowie das Internet (z. B. Homepage der Umwelt Profis).

Vorschläge und Anregungen der Bürger*innen

320 Umfrageteilnehmer*innen nutzten die Möglichkeit, eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Schwerpunkte der Rückmeldungen zu den ASZ waren Wünsche nach erweiterten Abgabemöglichkeiten, Kritik an der Trennschärfe (insbesondere bei Kunststoffen), an der Infrastruktur sowie an den Öffnungszeiten. Auch die Kostenpflichtigkeit mancher Abgaben wurde hinterfragt und der Wunsch nach einer Tauschbörse im ASZ geäußert. Erfreulicherweise war unter den

Rückmeldungen auch viel Lob für die Mitarbeiter*innen und das ASZ-System zu finden, so schrieben die Nutzer*innen beispielsweise:

„Alles super, weiter so!!!“ und „Danke, dass es diese Abgabestellen gibt“.

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen ein breites Spektrum an Anliegen und Ideen zur Verbesserung des ASZ-Systems.

Fazit: Hohe Zufriedenheit und wichtige Impulse für die Zukunft

Die Ergebnisse der Befragung zeigen eine hohe Zufriedenheit mit den Altstoffsammelzentren in Urfahr-Umgebung und ein hohes Umweltbewusstsein der Bevölkerung. Gleichzeitig wurden wertvolle Impulse und Anregungen für Verbesserungen und Weiterentwicklungen gegeben. Vor allem die Information über die Entsorgungswege wird in Zukunft verstärkt in den Vordergrund rücken. Aktuelle Neuigkeiten und Schwerpunkte zur Abfalltrennung und -verwertung finden Sie regelmäßig auf unserer Homepage (www.umweltprofis.at/urfahr_umgebung) und in den nächsten Ausgaben dieser Zeitung.

Wir danken allen Teilnehmer*innen für ihre wertvollen Rückmeldungen und freuen uns darauf, unser Abfallsystem gemeinsam mit Ihnen weiter zu verbessern!

BRANDGEFÄHRLICH

Auch die kleinen Elektrogeräte müssen richtig entsorgt werden!

© Bild 1: Cornelia Seirer, www.wenigermist.at



© Bilder2-4: BAV UU

Die unsachgemäße Entsorgung von Elektrogeräten führt vermehrt zu gefährlichen Bränden in Entsorgungsbetrieben und -fahrzeugen. Diese Geräte enthalten Batterien und Akkus die in der Lage sind, unter bestimmten Bedingungen Feuer zu fangen oder sogar zu explodieren. Im Infokasten sind einige Beispiele dieser Geräte aufgeführt

Insbesondere E-Zigaretten, auch bekannt als „Vapes“, werden oft nicht als Elektrogeräte erkannt und landen unsachgemäß im Restabfall. Ein besonderes Risiko stellen Einweg-E-Zigaretten dar, die trotz fehlender Lademöglichkeit einen Lithium-Akku enthalten. Diese Akkus haben eine hohe Energiedichte und bergen bei Druck oder Hitze das Risiko einer Explosion.

Auch andere Geräte mit Akkus und Batterien, wie zum Beispiel Kopfhörer, Spielzeuge und elektronische Uhren (Smartwatches) stellen eine Brandgefahr dar und werden häufig fahrlässig im Restabfall entsorgt, da sie klein sind und harmlos erscheinen.

Im Altstoffsammelzentrum (ASZ) können alle diese Mini-Elektrogeräte ordnungsgemäß entsorgt werden, wodurch Recycling ermöglicht wird. Dabei werden wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen und Ressourcen für die Neuproduktion einspart. Zudem tragen wir alle dazu bei, die Umwelt zu schützen und die Sicherheit in Entsorgungsbetrieben zu erhöhen.

! Diese kleinen Elektrogeräte dürfen nicht im Restabfall entsorgt werden. Bitte bringen Sie diese ins nächstgelegene Altstoffsammelzentrum (ASZ) um eine sichere Entsorgung und Recycling zu ermöglichen!

- Sportzubehör: Stirnbänder/ Hauben mit Lampe/LED und Elektrolumineszenz-Folie, Fitnessbänder für Arm oder Brust, Laufschuhe mit Leuchten
- Vapes (E-Zigaretten)
- In-Ear-Kopfhörer und Headset, GPS Geräte
- elektrische Zahnbürste
- elektrische Pfeffermühle, Kugelschreiber mit Lampe, singende/sprechende Postkarten
- Computermaus, Taschenrechner, USB Stick, Raspberry Pi, Mikrochips, Router
- Blutdruckmessgerät, Wecker
- Lichterketten und andere Beleuchtungskörper
- Elektrische Spielsachen (singende Bücher, leuchtende und blinkende Artikel, Tonies, ferngesteuerte Autos...)
- Wearables wie Smartwatch, Datenbrillen, Smartband oder in Kleidung integrierte Technologie zur Kommunikation, Musikwiedergabe oder Messung von Aktivitäten
- Hörgeräte und Geräte zu medizinischen Zwecken
- Auch Geräte die das Wohlbefinden von Babys oder Tieren überwachen beinhalten Elektronik

WAS PASSIERT EIGENTLICH MIT MEINEM ALTEN ELEKTROGERÄT?

Die Altstoffsammelzentren und die Hersteller und Händler haben Verträge mit registrierten Sammelbetrieben. Diese wiederum liefern die Geräte an Verwertungsfirmen, die sich um die Schadstoffentfrachtung, das Recycling und die Entsorgung gefährlicher

Inhaltsstoffe kümmern. Neben den oben genannten Akkus und Batterien bestehen Elektrokleingeräte vor allem aus Eisen-, Nichteisen-Metallen und Kunststoffen. Nach der Schadstoffentfrachtung werden die Geräte entweder händisch demontiert oder in Behandlungsanlagen weiter zerkleinert bzw. in die einzelnen Bestandteile getrennt. Eisen wird dabei über Magnete

abgetrennt, andere Metalle wie Kupfer oder Aluminium werden häufig über sogenannte Wirbelstromabscheider wieder gewonnen. Durch moderne Technologien können auch Kunststoffe zurückgewonnen und sortenrein wiederverwendet werden.

ALTSTOFFE MIT WERT

Im Altstoffsammelzentrum werden über 80 verschiedene Abfälle gesammelt. Was für uns zuhause zu Müll geworden ist, nimmt seinen Weg und wird wieder

zum Wertstoff. Die Erlöse kommen uns allen zu Gute: mit ihnen wird das System der Nahentsorgung im ASZ finanziert! Hier ein paar Informationen.

Nicht alles aus Plastik ist Verpackung!

Da im Gelben Sack nur Verpackungen gesammelt werden, stellt sich oft die Frage: Wohin mit den anderen Dingen aus Kunststoff? Die Unterscheidung ist nicht immer offensichtlich - hier eine Hilfe:

Besonders gut lässt sich der Unterschied beim Kübel (Eimer) erklären: ein Kübel der als solcher im Baumarkt gekauft wird gilt nicht als Verpackung und darf ins ASZ gebracht werden; der Kübel mit Äpfel oder Orangen aus dem Lebensmittelgeschäft ist die Verpackung für

die genannten Früchte und darf damit in den Gelben Sack.

Spielsachen sind häufig aus Kunststoff/Plastik, zählen aber wie der Kübel aus dem Baumarkt nicht zu den Verpackungen und gehören ins ASZ (zu den Hartkunststoffen).

Rohre aus PVC dürfen nicht bei den Hartkunststoffen entsorgt werden (diese kommen zum Sperrabfall).

Unser ASZ Personal hat Erfahrung und hilft gerne bei der Sortierung!

Wertvoller Kunststoff: alte CD's, DVD's, CD-ROM

Diese Speichermedien enthalten den hochwertigen Kunststoff Polycarbonat (PC). Lediglich eine dünne Aluminiumschicht wird als metallischer Reflektor aufgetragen und wird durch ein einfaches mechanisches und ein chemisches Verfahren abgelöst.

In den meisten Haushalten sind noch CD&Co vorhanden, obwohl kaum jemand



sie noch wirklich nutzt. Als wertvoller Sekundär-Rohstoff kann dieser Kunststoff aber noch in Handygehäusen und Kfz-Armaturen zum Einsatz kommen. Die CD-Hüllen können ebenfalls recycelt werden – diese gehören zum Hartkunststoff. Beides wird im Altstoffsammelzentrum gesammelt!

Schultaschen-Sammlung im ASZ

Saubere und gebrauchsfähige Schultaschen, Rucksäcke und Federpennale haben ein zweites Leben verdient. Wenn sie im ASZ abgegeben werden, bekommen sie noch einmal einen wertvollen Nutzen.

Die ORA International ist eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat Menschen in vielen verschiedenen Ländern ein besseres Leben zu ermöglichen.

Mit der Schultaschen-Aktion werden konkret Hilfstransporte über die ORA nach Osteuropa gebracht und an lokale,



! Gasflaschen leer:

In allen ASZ können leere Gasflaschen abgegeben werden. Bitte beachten Sie, dass nur Gasflaschen, die vorher zuhause geöffnet wurden angenommen werden (siehe Bild).

© Bild: BAV UU

Gasflaschen mit Inhalt:

Gasflaschen die nicht geöffnet sind können kostenpflichtig in folgenden Altstoffsammelzentren entgegengenommen werden (hier befinden sich die Sicherheits-Kästen, die für eine Annahme notwendig sind):

- ASZ Altenberg
- ASZ Bad Leonfelden
- ASZ Engerwitzdorf
- ASZ Hellmonsödt
- ASZ Steyregg
- ASZ Walding

verlässliche ORA-Projektpartner übergeben. Die Verteilung erfolgt an ausgewählte Kinder und Familien.

Gesammelt werden nicht nur Schultaschen sondern auch andere Schulrucksäcke und Federpennale mit Inhalten wie neuwertige Spitzer, Lineale, Stifte aber auch unbenutzte Hefte, Blöcke und saubere Jausenboxen.

Bitte geben Sie keine verschmutzten oder kaputten Artikel oder Schulbücher in diese Sammlung.

ABFALLSTATISTIK 2023

Der Bezirksabfallverband gibt einen Einblick über die Abfall-Sammelmengen, die Ausgaben die dadurch entstehen und die Einnahmen, die durch die sortenreine Sammlung der Abfälle gewonnen werden können.

Die Ausgaben des BAV-UU im Jahr 2023 betragen ca. € 77 je EW. Die höchsten Ausgaben haben der ASZ-Betrieb und die Entsorgungskosten der dort gesammelten Abfälle verschlungen.

Ein knappes Drittel wurde für den Bereich Restabfall benötigt. Die restlichen Ausgaben sind ziemlich gleichmäßig auf Personal, Altpapier, Sperrabfall und biogene Abfälle verteilt.

Die Kosten für Abfallberatung u. Öffentlichkeitsarbeit lagen lediglich bei 1 % der Gesamtausgaben.

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Kosten auf die verschiedenen Bereiche auf.

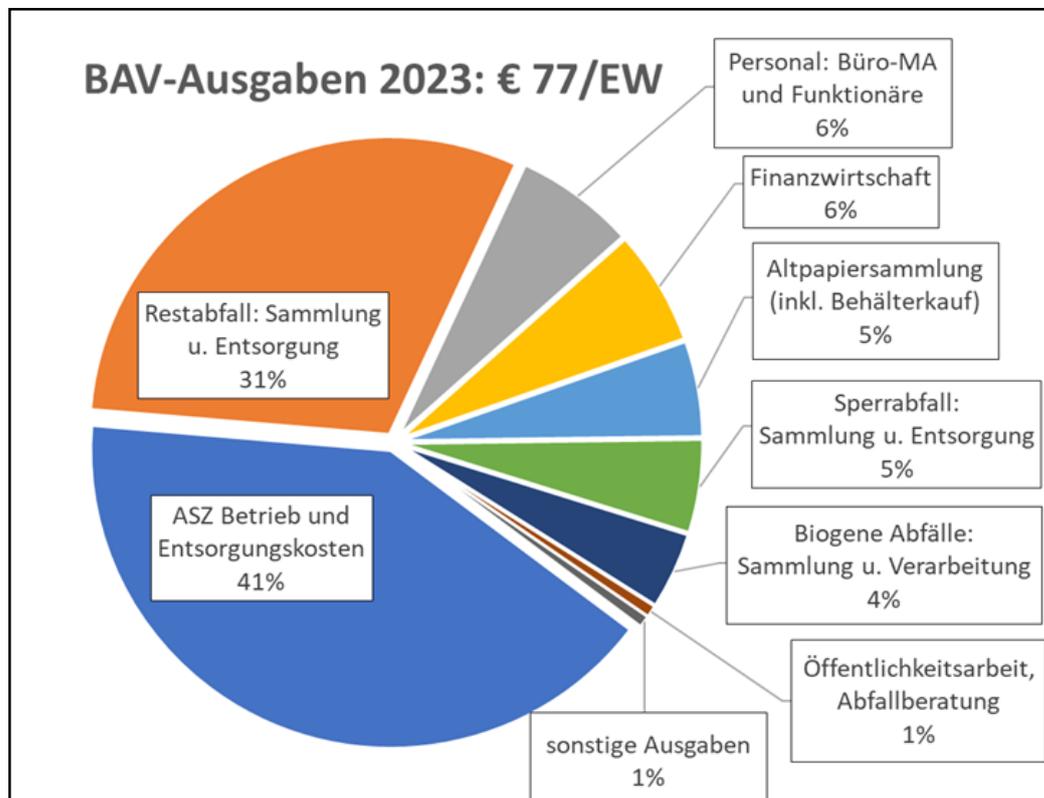


Abbildung 1: Ausgaben des BAV im Jahr 2023

Das wird mit meinen Abfallgebühren alles finanziert:

- Sammlung und Verwertung des Restabfalls
- Sammlung und Verarbeitung der biogenen Abfälle (Grün- u. Strauchschnitt, Biotonne)
- Abholung vom Altpapier beim Haushalt
- kostenlose Abgabe von sperrigen Abfällen im ASZ
- Freimenge von Bauabfällen bei Abgabe im ASZ
- kostenlose Abgabe fast aller Alt- und Problemstoffe im ASZ
- Öffentliche Sammlung von Glas- und Metallverpackungen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Abfalltrennung und Vermeidung, BAV-Zeitung
- Abfallberatung in Kindergärten und Schulen, Wohnhausanlagen, Vereinen
- Flurreinigungsaktion, Silofoliensammlung
- ASZ-Betrieb inkl. Abfallverwertung u. -entsorgung
- Verwaltungskosten bei den Gemeinden für den Bereich Abfall und beim BAV
- Bauhofkosten für die Entleerung öffentlicher Abfallkübel, illegale Ablagerungen
- und vieles mehr

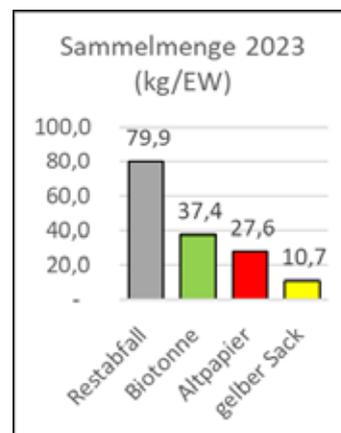


Abbildung 2: Sammelmenge 2023

Bei der Hausabholung wurden im Vorjahr ca. 15.200 Tonnen Abfälle eingesammelt, das sind durchschnittlich 155 kg/EW.

Ungefähr die Hälfte davon entfiel auf den Restabfall, ein Viertel auf die Biotonne, 18 % auf das Altpapier und 7 % auf den gelben Sack. Während beim Altpapier ein starker Rückgang zu verzeichnen ist und der Restabfall weitgehend gleichbleibt, werden die Sammelmengen beim gelben Sack sowie bei der Biotonne kontinuierlich mehr.

Kostenverursacher	Menge (kg)
Altholz stofflich	2 950 160
Grünabfälle	2 616 975
Bauschutt	1 742 660
Sperrige Abfälle	1 625 120
Altholz thermisch	698 160
Eternit	449 140
Hartkunststoffe	278 434
Flachglas	183 422
Reifen	74 914
Dispersionsfarben	67 112
Altlacke & Werkstättenabfälle	56 866
Netze & Schnüre	46 740
Reifen m. Felgen	26 952
Mineralwolle	25 424
Feuerlöscher	20 299

Wussten Sie, dass in den ASZ ca. 80 unterschiedliche Abfallarten gesammelt werden? Die nachfolgende Tabelle zeigt die jeweilige Sammelmenge der einzelnen Fraktionen. Insgesamt wurden im Vorjahr über 18.500 Tonnen an Alt- und Wertstoffen im ASZ abgegeben, das sind ca. 190 kg/EW. 1,1 Mio. Erlöse erzielt werden. Die rot markierten Stoffe hingegen verursachen Kosten, die jedoch deutlich niedriger sind als bei einer un-

Erlösbringer	Menge (kg)
Kartonagen	1 816 980
Glasverpackungen	1 600 634
Alteisen	1 263 269
Altpapier	887 110
Elektro-Großgeräte	247 665
Textilien	222 397
Elektro-Kleingeräte	177 189
Metallverpackungen	154 564
Kühlgeräte	127 606
Sonstige Kunststoffverpackungen	126 563
Altöl	103 145
Kunststoff-Verpackungsfolien	99 739
Elektro-Kleingeräte sch.frei	96 702
Nichteisen-Metalle	59 843
PS/PP-Kunststoffverpackungen	59 444
Fahrzeuggatterien	58 355
Altfenster-PVC	42 929
Getränke-Verbundkartons	42 356
Flachbildschirme	41 752
Kunststoff-Hohlkörper (HDPE)	38 490
PET-bunt	37 707
Speisefett, -öl (3 l)	37 133

Kostenverursacher	Menge (kg)
Gipskarton	19 054
Lösemittelgemische	17 172
Schädlings- & Chemikalienreste	14 886
Altmedikamente vorsortiert	13 884
Spraydosen	10 582
Sonderreifen	8 474
Altfenster	4 120
Kunststoffemballagen mit schädlichem Restinhalt	3 852
PVC-Bodenbeläge	2 122
XPS-Dämmplatten	1 270
Laugengemische	676
Nachtspeicheröfen	568
Gasflaschen	520
Sonstige gefährliche Abfälle	414
Säuregemische	390

sortierten Entsorgung. Die grün markierten Altstoffe können erlösbringend verwertet werden und tragen somit wesentlich dazu bei, dass die Abfallgebühren niedrig gehalten werden können. **Im Jahr 2023 konnten dadurch knapp € 1,1 Mio. Erlöse erzielt werden.** Die rot markierten Stoffe hingegen verursachen Kosten, die jedoch deutlich niedriger sind als bei einer unsortierten Entsorgung.

Erlösbringer	Menge (kg)
Kabelschrott	34 066
PET-farblos	30 034
Gerätebatterien	24 500
Speisefett, -öl (25 l)	22 028
EPS Styropor	21 783
Bildschirmgeräte	20 424
Alu-Kaffeekapseln	17 348
Schuhe	15 669
Metallverp. - geöffnete Gasbehälter	15 492
Revital-Waren	14 056
Autowracks in kg	10 240
EPS Bau-Styropor	9 350
PP-Verschlüsse	8 864
Gasentladungslampen	5 102
Armaturen & Messing	3 322
Compact-Disk (CD)	2 472
Cartridges & Tintenpatronen	2 053
Kerzen	1 996
Photovoltaikmodule	1 570
Lithiumbatterien	854
Kunststoff - Sonstige Folien	732
Sonstiges Wiederverwendung	696

Jährlich werden
in Österreich mehr als
550.000 Tonnen
biogene Abfälle in Biotonnen
gesammelt.
Zusätzlich fallen
510.000 Tonnen
Grün- und Strauchschnitt an.



600 kWh/Tonne
Energiegewinn

Aus biogenem Abfall kann Biogas und weiter Biomethan entstehen. Das ist gut für die Umwelt, denn der Energiegewinn ist groß; er liegt bei 600 kWh (= Kilowattstunden) pro Tonne. Damit könnte man 250 Tage lang durchgehend staubsaugen!



Ein Infoblatt der Initiative "Rund Geht's". Mehr Infos: www.rundgehts.at
Quellen: BAWP-Statustabelle 2021, KDN 2016, EU Recycling 04/2020
Illustration: Initiative Rund Geht's, Herausgeber: Ökobil, Marc-Kurt, Stadla S. 10/10 Wien
Fotografische Bearbeitung: Umwelt Nachhaltigen Projekte GmbH, www.umwelt-nachhaltig.at, März 2022

Richtig entsorgt und fit für das Recycling

Biogene Abfälle aus Haushalten werden sowohl über Biotonnen (brauner Deckel) gesammelt als auch bei kommunalen Sammelstellen abgegeben. Entsorgt werden können Abfälle aus Küche und Haushalt (altes Brot, Obst, Gemüse, Kaffeesud, etc.), aber auch Gartenabfälle. Wichtig ist, dass keine Fremdstoffe, wie Glas, Kunststoffe oder Problemstoffe in die Biotonne gelangen.



Von Küchenabfällen zu Biogas, Strom und Wärme
Die Küchen- und Speiseabfälle werden zerkleinert und von Störstoffen befreit. Dann werden sie mit einer großen Menge an Wasser vermischt und bei hohen Temperaturen (z. B. in Biogasanlagen) behandelt. Dort kommt die Suspension in den Gärreaktor, wo Mikroorganismen in ca. 20 Tagen Biogas daraus machen. Dabei entstehen nutzbarer Strom und Wärme.

Wusstest du, dass...

aus biogenem Abfall noch viel entstehen kann? Die Fallbeispiele von "Rund Geht's" illustrieren die vielen Möglichkeiten.



Von Bioabfällen zu Kompost

Die Abfälle werden zerkleinert und von Störstoffen wie Pflanzentöpfen etc. befreit. Danach werden sie mit Wasser vermischt, durchmischt und zur Rottefläche gebracht. Dort wird das Material mit Hilfe von Mikroorganismen und bei ausreichend Sauerstoffzufuhr in 8-12 Wochen in Kompost umgewandelt.

Von Kompost zur Erde

Kompost wird z. B. in Gärten oder der Landwirtschaft verwendet, aber auch zu torffreier Erde weiterverarbeitet. Dank des natürlichen Düngers von Kompost kann der mineralische Düngemittelsatz massiv reduziert werden. Zusätzlich wird durch den Verzicht auf Torf der Abbau in den Mooren verringert und der klimaschädliche Methanausstrom aus den darin gebundenen Kohlenstoffen reduziert.

Erde gut, alles gut!



Tipps und Tricks für den richtigen Umgang mit der Biotonne:

1. Feuchte Speisereste in Küchenrolle einwickeln.
2. Bioabfall nicht zusammendrücken.
3. Standort der Biotonne: im Sommer kühl und schattig, im Winter frostfrei
4. Nur zertifizierte Bioabfallsäcke (EN 13432) für die Vorsammlung nutzen
5. Geschützte Kompostierbarkeits-Kennzeichnungen sind OK Compost und der Keimling:



In die Biotonne



- Obst- und Gemüseabfälle (bitte Aufkleber entfernen)
- Schnittblumen
- Zimmerpflanzen (ohne Topf)
- Gartenabfälle, Unkraut
- Verdorbene Lebensmittel
- Speisereste OHNE Verpackung
- Eierschalen
- Kaffeefilter
- Teebeutel (ohne Metallklammer und nicht aus Kunststofffaser)
- Haare, Federn
- Sägespäne



Nicht in die Biotonne



- Verpackungen wie: Plastiksackerl- und folien, Glas, Metall
- „kompostierbare“ Produkte wie: Besteck, Geschirr, Füllmaterial
- Kohlenasche
- Zigarettenstummel
- Staubsaugerbeutel, Kehricht
- Tierkadaver, Fleisch und Knochen
- Medikamente, Batterien, Elektrogeräte
- Marinaden, Speiseöl und -fette
- beschichtetes Papier
- Hundekot und Katzenstreu
- Baum- und Strauchschnitt

VOM BIOABFALL ZUR KOMPOSTERDE

Interview mit Christa Zarzer-Pesenböck

© Bild: Zarzer-Pesenböck

Wie lange gibt es die Kompostieranlage in Hellmonsödt-Oberaigen schon und was hat sich seither verändert? Mein Vater hat 1993 mit einer nicht-befestigten landwirtschaftlichen Anlage begonnen zu kompostieren. Damals wurden nur Grün- und Strauchschnitt angeliefert. Ein erster Teil der heutigen Anlage wurde 2007 errichtet und im Jahr 2021 zur jetzigen Kompostieranlage vervollständigt in der wir nun auch die biogenen Abfälle der Haushalte verarbeiten.

Was ist das Schönste beim Kompostieren? Uns ist ein großes Anliegen bei unserer Arbeit zum Umweltschutz beizutragen! Durch den kontrollierten Rotte-Prozess verhindern wir einen übermäßigen CO₂- und Methanausstoß und gleichzeitig produzieren wir ein hochwertiges Produkt, das als Dünger und als Bodenverbesserer verwendet wird.

Wie garantiert ihr ein hochwertiges Produkt? Unsere Qualitätskontrollen beginnen bereits beim Eingangsmaterial und ziehen sich durch den gesamten Prozess. In regelmäßigen Abständen finden zudem externe Kontrollen durch ein zertifiziertes Prüflabor statt. Kompost kann nur so gut werden wie sein Ausgangsmaterial ist. Die Kontrollen sind sehr streng, damit das fertige Produkt, die Komposterde, auch allen Gütekriterien entspricht.

Verkauft ihr die Komposterde? Ja, wir verkaufen den Kompost lose. Bitte passende Behälter mitbringen bzw. bei größeren Mengen wegen einer Ladehilfe bitte vorher bei uns telefonisch Kontakt aufnehmen (07211/8706).

Wie sieht der Kompost-Kreislauf aus? Das Material, also Grünschnitt, Strauchschnitt und Inhalt der Biotonnen, wird angeliefert und je nach Größe und Beschaffenheit getrennt zwischengelagert. Das Material wird geschreddert und in einem bestimmten Verhältnis mit fertigem Kompost zu einer Dreiecksmiete vermischt und aufgesetzt. Zwei Wochen lang wird die Miete täglich gewendet und

bei Bedarf bewässert. Täglich wird auch die Temperatur und der CO₂ Gehalt gemessen. Ab Woche drei bis zehn wird nach Bedarf gewendet. Dann wird die Miete abgesiebt und kommt noch zwei weitere Wochen in die Nachrotte. Nach ca. zwölf Wochen wird der „Kressetest“ gemacht und der fertige Kompost kann verkauft werden. Hierbei wird die Keimfähigkeit von Kresse auf dem frischen Kompost getestet. Kresse ist ein guter Indikator für das Rottestadium, weil sie empfindlich auf den Nährstoffgehalt des Substrates anspricht.

Gute Erde weist eine krümelige Struktur auf und riecht nach nichts oder nach Wald.

Was ist bei der Entsorgung in der Biotonne zuhause besonders wichtig? In die Biotonne gehören nur biogene Abfälle: Obst- und Gemüsereste, pflanzliche Speisereste, Brotreste, Kaffeesatz, Eierschalen, ... Ein großes Problem verursachen Fehlwürfe aus Plastik, aber auch Metallteile und andere Materialien sind viel zu oft beim Biotonneninhalt. Für die Vorsammlung dürfen nur Sackerl mit der Norm EN 13432, oder besser gar kein Sackerl verwenden. Plastik verrottet nicht! Einmal im Kompostierungsprozess ist es schwierig wieder herauszubekommen, da es mehrfach zerkleinert wird.

In den Geschäften gibt es schon so viele Dinge zu kaufen auf denen „kompostierbar“ steht. Darf ich Kaffeekapseln, Schwammtuch und Gemüseverpackungen, die damit preis-sensibel kompostierbar zu sein, nun in die Biotonne werfen? All die genannten Dinge sind oft nur zum Teil kompostierbar und enthalten dennoch nicht-kompostierbare Inhaltsstoffe. Teilweise auch giftige Farben oder herkömmlichen Kunststoff. Verpackungen gehören in den Gelben Sack, alle anderen Produkte bitte in den Restabfall. Auch Katzenstreu darf, egal ob kompostierbar oder nicht,



aus seuchenhygienischen Gründen auf keinen Fall in die Biotonne, sondern gehört in den Restabfall. Dies gilt auch für Hundekot!

Was ist bei der Eigenkompostierung im Garten zu beachten? Auch hier gilt: keine Fleischreste um keine ungewünschten Tiere anzulocken. Da auf dem eigenen Komposthaufen die Temperatur für das Absterben von Wurzelunkräutern und Unkrautsamen nicht hoch genug ist, sollten diese nicht selbst kompostiert werden. Auch der Gartenkompost muss regelmäßig gewendet werden um zu verhindern, dass dieser zum Faulhaufen wird und unnötig CO₂ und Methan ausdampft.

Was ist ein besonderes Anliegen an unsere Leser*innen? Verpackungen aus Plastik, Metall und Glas haben beim Bioabfall nichts zu suchen.

Bitte achtet genau darauf was in eurer Biotonne landet. Fehlwürfe auszusortieren ist ein großer Aufwand und erzeugt unnötig hohe Kosten.

Besonders Plastiksackerl werden bei jedem Behandlungsschritt kleiner und können dadurch kaum mehr entfernt werden. Danke für eure Mithilfe!

Vielen Dank für die spannenden Informationen für unsere Leser*innen und alles Gute für die Zukunft eurer Kompostieranlage!

glasartig einfach

Mit glasartig – der Glasrecycling-App für Österreich – sammelt ganz Österreich Glasverpackungen und schenkt ihnen neues Leben. Machen Sie mit! Leisten Sie mit glasartig einen wertvollen Beitrag zur gesamten Glassammelmenge aller glasartig-User*innen.

Die persönlichen Sammelergebnissen können gespeichert und mit Freundinnen und Freunden auf Social Media-Netzwerken geteilt werden.

Aktive Glassammler*innen nehmen automatisch an einem monatlichen glasartig-Gewinnspiel teil. Zu gewinnen gibt es Apple und Google Play Gutscheine.



**glasartig – die Glasrecycling-App
App downloaden und
Gutscheine gewinnen!**



Oje, die Waschmaschine ist kaputt! Ich gehe gleich ins Geschäft und kaufe eine neue, oder?

NEIN PAPA!!!

Bestimmt kann man sie einfach reparieren, oder wir rufen ein Reparaturservice!

Und wenn das nicht geht?

Mach's wie die Watts!

Dann kaufen wir ein gebrauchtes, getestetes Gerät in einem **ReUse Shop**. Denn so schonen wir die **Umwelt!**

Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at

Altpapier richtig entsorgen



© Bild: BAV UU

**Herkömmliches Thermo-
papier muss in den Rest-
fall geworfen werden.**

Es wird z.B. für Kassenzettel und Fahrkarten genutzt und darf nicht beim Altpapier entsorgt werden. Teilweise wird nun neues Papier für die Belege verwendet. Dieses hat eine blaue Hintergrundfarbe und darf nun ins Altpapier kommen, da es frei ist von chemischen Farbstoffen.



© Bild: BAV UU

**Stark verschmutzte Ver-
packungen bitte in den
Restabfall!**

Dies gilt z.B. für stark fettige Piz-
zakartons - den verschmutzten
Teil abreißen und den sauberen
Rest in die Altpapier-
tonne bzw. im ASZ in die
Kartonpresse. Starke Fettrück-
stände machen Schwierig-
keiten beim Recycling der
Kartonagen in der Papier-
fabrik. **Essensreste bitte
herausgeben und in die Bio-
tonne werfen!**



Das Runde ins Eckige gilt auch bei uns!

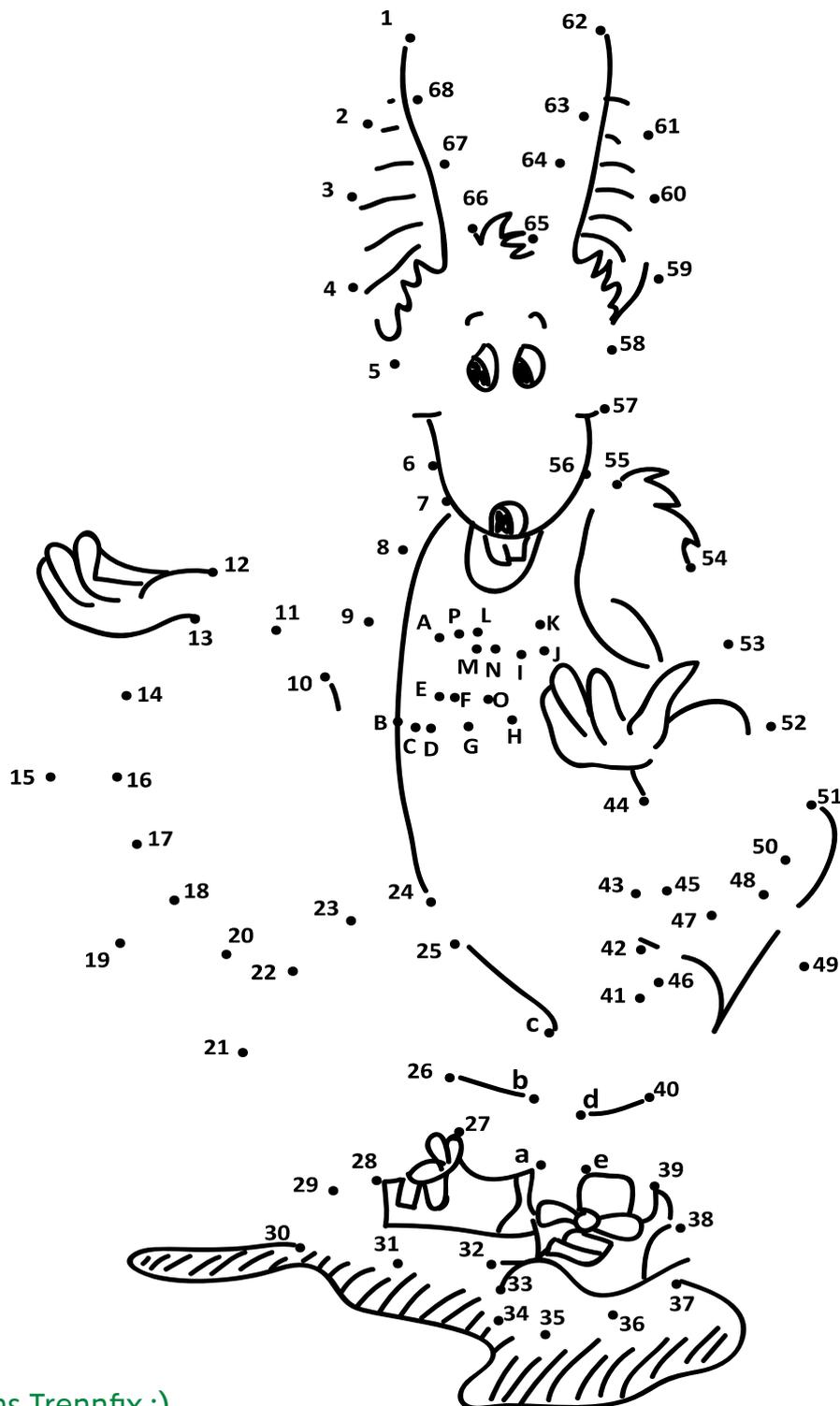
Leere Batterien und alte Akkus dürfen niemals in den Restmüll!
Werfen Sie diese einfach in eine der vielen Sammelboxen im Handel,
das ist immer ein Treffer für die Umwelt und die Sicherheit in Ihrem
Zuhause. Sollte ein Akku einen Defekt aufweisen, muss dieser zu
einer Sammelstelle Ihrer Gemeinde. Die nächste Sammelstelle und
weitere Infos in 6 Sprachen finden Sie auf hermitleer.at.



Kinder
aufgepasst!

Schicke uns dein Bild

Wir schicken dir ein Umwelt-Heft mit kniffligen Aufgaben, Geschichten und spannenden Informationen rund um das Thema Bioabfall und Kompost von Alfons Trennfix.



Ich bin Alfons Trennfix :)



Das ist Alfons Trennfix! Verbinde die Punkte beginnend bei Nr. 1 und male das Bild bunt aus. **Jedes eingesendete Bild gewinnt ein Heft von und mit Alfons (Kinder 6-12 Jahre).** Bitte Name, Adresse und Geburtsjahr angeben. Zusendungen per Post oder als Foto per Mail.

Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung, Gisstraße 1, Tür 1, 4040 Lichtenberg oder office@bav-urfahr.at